

Abschied für ein Kind Gottes

- Der methodistische Pastor Martin Brusius verlässt Pforzheim.
- Vor Antritt der neuen Stelle erst einmal in den Bildungsurlaub.

INGA LÄUTER | PFORZHEIM

Dankbar ist Martin Brusius für die vergangenen 14 Jahre, die er und seine Frau mit ihren mittlerweile erwachsenen drei Kindern in der methodistischen Gemeinde Pforzheim verbracht haben. Es seien gute Jahre gewesen, resümiert er bei einem Gespräch in der Kirche an der Maximilianstraße. Er hat Kaffee gemacht und sitzt, trotz Umzugsstress und Vorbereitungen für den Abschiedsgottesdienst, entspannt am Tisch.

Gemeinde feiert Jubiläum

Alle zehn bis zwölf Jahre, empfiehlt die methodistische Kirche, sollte ein Pastor seine Gemeinde

wechseln. Brusius ist etwas länger geblieben – das Jubiläumsjahr 2012 zum 150-jährigen Bestehen der Pforzheimer Gemeinde wollte er noch miterleben, schließlich sei das Gemeindeverhältnis die ganze Zeit über sehr gut gewesen und hätte weitergehen können. „Aber ein Neuanfang ist auch gut für die Gemeinde“, sagt der 48-Jährige.

Der Abschied von den 170 Gemeindemitgliedern und der Stadt fällt ihm nicht leicht, zumal er auf viele erfolgreiche Projekte zurückblicken kann. Der „Lauf für das Leben“ beispielsweise, der 2001 erstmals durchgeführt wurde und dessen Spendeneinnahmen für die methodistischen Partnerkirchen in aller Welt verwendet werden. Gingen beim ersten Lauf 600 Teilnehmer an den Start, waren es 2012 bereits 1700, die 123 000 Euro erliefen. Brusius hofft, dass der Lauf auch in Zukunft alle zwei Jahre durchgeführt werden wird.

Ein Jahr später wurden die sogenannten „Touch-Gottesdienste“ eingeführt, die eine kreative und unkonventionelle Gelegenheit bieten, die Gemeinde kennenzuler-

Methodismus

Anfang des 18. Jahrhunderts legten die Brüder **John und Charles Wesley** aufgrund persönlicher Glaubenserlebnisse den Grundstein für eine neue christliche Erweckungsbewegung. **Nicht festgeschriebene kirchliche Rituale** und deren genaue Einhaltung sind dem Glauben der Methodisten nach wichtig, um ein guter Christ zu sein, sondern vielmehr die innere Umkehr. **Denk- oder Frageverbote** gibt es dabei nicht. Auch im Gespräch mit Gläubigen anderer Religionen legen die Metho-

disten großen Wert auf den **respektvollen Umgang miteinander**. John Wesley schrieb vor rund 270 Jahren in einer kurzen Schrift, die Liebe Gottes habe die Methodisten von geistlichem Hochmut befreit, aus dem nur Streit entstehe. **Soziales Engagement** ist im Sinne der Nächstenliebe ein sehr wichtiger Teil des methodistischen Glaubens. Die methodistische Kirche ist **keine Sekte**, sondern zählt zu den großen evangelischen Kirchenbünden. *ila*



Martin Brusius fühlte sich fast eineinhalb Jahrzehnte lang als Chef der Pforzheimer Methodisten wohl. Doch jetzt wartet eine neue Aufgabe auf ihn. FOTO: KETTERL

nen und sechsmal im Jahr rund 50 Gäste in die Kirche lockten. Die Gemeinde zu öffnen, das war ihm ein großes Anliegen, um auch Kirche für jene zu bieten, die noch nicht an eine bestimmte Gemeinde angegliedert sind. Die Freude, mit Gott zu leben und zu arbeiten, habe er in jedem Gottesdienst erlebbar machen wollen.

Keinerlei Denkverbote

Dabei ging es Brusius selbst nicht immer so. Früher habe er sich eher gefühlt, wie ein Knecht Gottes, heute hingegen fühle er sich wie ein Kind Gottes. Dass es in seiner Kirche keinerlei Denkverbote gibt, habe ihm sehr geholfen. „Wenn ich vorne stehen darf und nicht sagen, was ich denke, dann geht es nicht“, sagt er im Rückblick auf eine Zeit der Suche, die er nach seinem Zivildienst in einem Übergangwohnheim für psychisch Kranke hatte. Ab Herbst werden seine Frau Ruthild und er der Gemeinde in Mainz-Wiesbaden dienen.

Zunächst aber geht es nach dem Abschiedsgottesdienst am Sonntag auf eine dreimonatige Bildungsreise durch Großbritannien. Dort werden sich die beiden einige Kirchenprojekte ansehen.

Martin Brusius

Der 48-jährige Martin Brusius wurde in Gießen geboren. Er **wuchs in einem methodistischen Elternhaus in Hessen auf** und entschloss sich schließlich, an der staatlich anerkannten, methodistischen Hochschule in Reutlingen Theologie zu studieren. Brusius ist verheiratet mit Ruthild Brusius, mit der er drei gemeinsame Kinder großgezogen hat. *ila*